

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	VII
<i>Abkürzungen</i>	XIX

Erster Teil

Einführung in die Problematik und Bestandsaufnahme

§ 1 Die Betriebsvereinbarung als Untersuchungsgegenstand	3
I. Zwei Fragen	3
II. Betriebsvereinbarung und Privatautonomie	4
III. Betriebsvereinbarung und Tarifautonomie	6
§ 2 Die gesetzliche Regelung	7
I. Die wichtigsten Kennzeichen der Betriebsvereinbarung	7
II. Die Gegenstände nach dem Gesetz	8
1. Ausdrücklich vorgesehene Betriebsvereinbarungen	8
2. Sonstige Gegenstände der Betriebsvereinbarung	10
3. Grenze zur Tarifautonomie	11
III. Die Betriebsvereinbarung zwischen Tarifvertrag und Einzelarbeitsvertrag	11
§ 3 Die Reichweite der Regelungsmöglichkeiten im Verhältnis zur Privatautonomie nach dem arbeitsrechtlichen Schrifttum	13
I. Bestimmung nach der funktionellen Zuständigkeit des Betriebsrates	14
1. Die herrschende Ansicht	14
2. Erste Bewertung	17
II. Umkehrschluß aus § 77 Abs. 3 BetrVG	18
III. Einschränkung zum Schutz der Individualrechte der Arbeitnehmer?	20
1. Der Ausgangspunkt	20

2. Begriffsverwirrung im kollektiven Arbeitsrecht	21
3. Die Auffassungen von Canaris, Kreutz und Löwisch	23
4. Die Auffassung Richardis	26
5. Die Lehre vom kollektivfreien Individualbereich	28
6. Die Kritik von Joost	30
7. Vorbehalt des Gesetzes	30
IV. Kurze Zusammenfassung	31
§ 4 Die Reichweite der Regelungsmöglichkeiten im Verhältnis zur Privatautonomie nach der Rechtsprechung	32
I. Die gegenwärtige Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts ..	32
1. Die Entscheidung des Großen Senats vom 7.11. 1989	32
2. Andere Senate	34
3. Kurze Zusammenfassung	36
II. Schutz des Individualbereichs?	36
III. Rückblick	38
1. Die Entscheidung des Großen Senats vom 16.3. 1956	38
2. Die Entscheidung des Ersten Senats vom 20.12. 1957	39
3. Die Entscheidung des Zweiten Senats vom 5.3. 1959	40
4. Die Entscheidung des Zweiten Senats vom 25.3. 1971	41
5. Fazit des Rückblicks	42
IV. Kurze Zusammenfassung	43
§ 5 Der Streit um die Reichweite der Regelungszuständigkeit gegen- über der Tarifautonomie	44
I. Problemstellung	44
II. Auslegungsfragen des § 77 Abs.3 BetrVG	45
1. Beschränkung auf sog. materielle Arbeitsbedingungen?	45
2. Werden Betriebsvereinbarungen in Angelegenheiten des § 87 Abs.1 BetrVG von § 77 Abs.3 BetrVG nicht erfaßt?	46
a) Die »Vorrangtheorie« und die »Zwei-Schranken- Theorie«	47
b) Die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts	48
III. Einzelfragen und Gesamtkonzeptionen	48

*Zweiter Teil***Betriebsvereinbarung und Privatautonomie**

§ 6 Begriffsklärung	53
I. Autonomie	54
II. Normensetzungsbefugnis	60
III. Folgerungen	60
IV. Kurze Zusammenfassung	61
§ 7 Betriebsvereinbarung und privatautonome Selbstbestimmung	62
I. Privatautonomie	62
1. Privatautonomie und Rechtsordnung	62
2. Privatautonomie und Arbeitsrecht	64
II. Die geschichtliche Entwicklung der Betriebsvereinbarung	69
1. Die Anfänge der Arbeitnehmervertretung in den Betrieben	70
2. Weimarer Republik	77
3. Die Neugestaltung der Betriebsverfassung nach dem Zweiten Weltkrieg	81
III. Betriebsvereinbarung und Selbstbestimmung	84
1. Arbeitgeber	85
2. Arbeitnehmer	86
a) Vorbemerkungen	86
b) Unterwerfung	88
aa) Unterwerfung durch Eintritt in den Betrieb?	89
bb) Unterwerfung durch Wahl?	91
c) Fremdbestimmung durch Sätze objektiven Rechts	92
d) Erzeugung objektiven Rechts durch Rechtsgeschäft	96
IV. Ergebnisse	98
§ 8 Die Grundlagen der Betriebsautonomie und der Rechtsetzung durch Betriebsvereinbarung	99
I. Vorbemerkungen	99
II. Betriebliche Rechtsetzung im Rahmen zugestandener Autonomie	100
A. Meinungsstand	100
B. Rückblick auf die Geschichte	101
1. Die Arbeitsordnung	102
2. Die Betriebsvereinbarung nach dem BRG 1920	105
3. Die Betriebsvereinbarung nach 1945	110
a) Nachkriegsjahre	110

b) Betriebsverfassungsgesetze	110
C. Keine originäre Rechtsetzungsmacht	112
D. Keine Delegation staatlicher Regelungszuständigkeit	113
1. Blick auf den Tarifvertrag	114
a) Schwächen der Delegationstheorie beim Tarifvertrag ..	115
b) Autonomie und Normensetzungsbefugnis der Tarifvertragsparteien	119
c) Keine Staatsaufsicht	121
2. Kein staatliches Rechtsnormensetzungsmonopol	122
3. Die Rechtslage bei der Betriebsvereinbarung	125
a) »Echte« Delegation	126
b) »Delegierte Autonomie«	128
E. Zur Kategorie der »privatheteronomen Rechtsgeschäfte« ..	130
1. Hintergrund und Inhalt der Lehre	130
2. Kritik	131
F. Folgerungen und eigener Standpunkt	135
1. Betriebsautonomie	135
a) Selbstregelung eigener Angelegenheiten	135
b) Pluralismus als Gestaltungsprinzip	136
c) Betriebsautonomie, Tarifautonomie und Privatautonomie	136
d) Betriebsautonomie als belassener und geschaffener Autonomiebereich	138
e) Veränderung von Zuständigkeiten im Privatrecht ..	138
f) Ausgestaltung durch das BetrVG	139
2. Private Rechtsetzung	140
III. Kurze Zusammenfassung und wichtigste Ergebnisse	141
§ 9 Bedeutung und Konsequenzen des staatlichen Geltungsbefehls ..	142
I. Die Bedeutung des staatlichen Geltungsbefehls	142
1. Zweigleisige Entstehung der Betriebsvereinbarung	142
2. Staatliches Anerkennungsmonopol	144
3. Legitimation des Staates	145
4. Formale Anforderungen an die autonome private Regel ..	146
II. Konsequenzen des staatlichen Geltungsbefehls	147
A. Grundlage der Fremdbestimmung	147
B. Kollektive Fremdbestimmung als Grundproblem des kollektiven Arbeitsrechts	147
C. Die Grenzen der möglichen Fremdbestimmung	148
1. Problemstellung	148
2. Vorbehalt des Gesetzes	148

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XIII
a) Ausgangspunkt	148
b) Bedeutung für die private Rechtsetzung durch Betriebsvereinbarung	150
c) Eigener Standpunkt	151
aa) Private Rechtsetzung und Vorbehalt des Gesetzes ...	151
bb) Betriebsvereinbarung und Vorbehalt des Gesetzes ...	154
cc) Folgerungen	155
dd) Blick auf den Tarifvertrag	156
III. Erprobung an Beispielen	157
1. Altersgrenzenfestsetzungen – zugleich Auseinandersetzung mit den Ansätzen von Canaris, Richardi und Kreutz	157
a) Bundesarbeitsgericht und herrschende Lehre	157
b) Ablehnende Stimmen	159
c) Eigener Standpunkt	160
aa) Prüfungsmaßstab und Lösung	160
bb) Auseinandersetzung mit den Gegenansichten	163
2. Lohnabtretungsverbot – zugleich Auseinandersetzung mit der Lehre Sieberts	167
a) Meinungsstand	167
b) Kritik und eigene Lösung	169
3. Anordnung von Kurzarbeit	175
a) Die Begründung der herrschenden Auffassung	175
b) Ablehnende Stimmen	176
c) Eigene Auffassung	177
4. Dauer der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit	179
a) Problemstellung	179
b) Der Leber-Rüthers-Kompromiß als Hintergrund	180
c) Meinungsstand	180
d) Eigene Lösung	182
IV. Kurze Zusammenfassung und wichtigste Ergebnisse	185
§ 10 Die Reichweite der Betriebsautonomie	186
I. Vorbemerkungen	187
II. Die sachliche Reichweite der Betriebsautonomie	187
1. Zuständigkeiten des Betriebsrats	188
a) Mitbestimmung	188
b) Mitwirkung	189
c) Insbesondere: Soziale Angelegenheiten	189
d) Allgemeine Aufgabenzuweisung durch § 80 BetrVG	189
2. Betriebliche Angelegenheiten	190

3. Organisatorische Angelegenheiten	190
III. Die personelle Reichweite der Betriebsautonomie	191
A. Gesicherter Erkenntnisstand	192
1. Betrieb, Unternehmen, Konzern	192
2. Aktivbelegschaft	192
3. Leitende Angestellte	193
B. Ausgeschiedene Arbeitnehmer, Pensionäre, Hinterbliebene	193
1. Betriebliche Altersversorgung	193
a) Herrschende Auffassung	194
b) Gegenansichten	195
c) Eigener Standpunkt	196
aa) Vorbemerkung	196
bb) Schutz erworbener Besitzstände?	196
cc) Kritik der herrschenden Auffassung und eigene Lösung	201
(1) Die gesetzliche Regelung	201
(2) Legitimation der Betriebsräte durch Wahl?	203
(a) Legitimation durch das BetrVG	203
(b) Zusätzliche Legitimation durch Wahl	205
(c) Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	207
(d) Zwischenergebnis	208
(3) Sachkomplex und Bezug zum Betrieb	208
(4) Betriebsautonomie und Ausgeschiedene, insbe- sondere Pensionäre	211
(5) Betriebsautonomie und Hinterbliebene	213
2. Miete von Werkswohnungen	214
a) Grundsatz	214
b) Pensionäre und Hinterbliebene	214
c) Inkonsistenz der herrschenden Ansicht	215
d) Insbesondere: Festlegung der Nutzungsbedingungen ..	216
3. Regelungen in Sozialplänen	218
a) Problemstellung	218
b) Eigene Lösung	218
C. »Gespaltene Arbeitgeberstellung«	219
1. Problemstellung	220
2. Herrschende Auffassung	221
3. Eigene Lösung	225
a) Reichweite der betrieblichen Interessenvertretung	225
b) Reichweite der Betriebsvereinbarung	226
c) Insbesondere: Mitbestimmung und Normensetzung im Bereich der sozialen Angelegenheiten	228

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XV
aa) Ordnung des Betriebs	228
bb) Lage der Arbeitszeit	229
cc) Überstunden und Kurzarbeit	230
dd) Urlaubsgrundsätze, technische Einrichtungen, Arbeitssicherheit	232
ee) Sozialeinrichtungen	232
ff) Werkswohnungen	232
gg) Vorschlagswesen	233
hh) Freiwillige Betriebsvereinbarungen	233
IV. Die funktionelle Reichweite der Betriebsautonomie	233
1. Betriebsautonomie und Gesetzgebung	234
2. Betriebsautonomie und Tarifautonomie	234
3. Betriebsautonomie und Privatautonomie	235
a) Kollisionsregelung durch das Günstigkeitsprinzip	235
b) Keine betriebsautonomen Individualregelungen?	237
aa) Meinungsstand	238
bb) Eigene Auffassung	239
V. Kurze Zusammenfassung und wichtigste Ergebnisse	241
§ 11 Grenzen der Normensetzungsbefugnis der Betriebsparteien	242
I. Verfassungsrechtliche Grenzen	242
1. Vorbehalt des Gesetzes	242
2. Grundrechtsbindung	244
II. Gesetzliche Grenzen	246
III. Tarifverträge als Grenzen	247
§ 12 Der Spruch der Einigungsstelle	249
I. Spruch der Einigungsstelle als Betriebsvereinbarung	250
II. Freiwilliges Einigungsstellenverfahren	251
III. Erzwingbares Einigungsstellenverfahren	252
1. Arbeitnehmer	252
2. Arbeitgeber	252
IV. Folgerungen	253

*Dritter Teil***Betriebsvereinbarung und Tarifautonomie**

§ 13 Betriebsautonomie und Tarifautonomie	259
I. Betriebsautonomie und Tarifautonomie nach dem Grundgesetz	259
II. Die gesetzliche Ausgestaltung des Verhältnisses	262
1. Konkurrenz der Aufgabenbereiche und Rechtsetzungsbefugnisse	262
2. Ausgestaltung des Konkurrenzverhältnisses durch das Gesetz	263
a) Errichtung funktioneller Grenzen der Betriebsautonomie durch das BetrVG	263
b) Regelungen des Tarifvertragsgesetzes	264
c) Fazit	266
§ 14 Die gesetzliche Regelung	267
I. Normzweck des § 77 Abs. 3 BetrVG	267
II. Das Mittel: Ausschluß der Betriebsvereinbarung	268
1. Sperrwirkung	268
2. Sperre nur für Betriebsvereinbarungen	269
a) Mitbestimmung	269
b) Regelungsabrede	269
III. Die Tatbestandsmerkmale des § 77 Abs. 3 BetrVG	270
1. Beschränkung auf sog. materielle Arbeitsbedingungen?	270
a) Die Ansichten	270
b) Eigener Standpunkt	272
aa) Problemzusammenhang	272
(1) »Zwei-Schranken-Theorie« und »Vorrangtheorie«	273
(2) »Ausbalancierung« von Tarifautonomie und Betriebsautonomie?	274
bb) Auslegung	276
(1) Wortlaut	276
(2) Entstehungsgeschichte	277
(3) Systematischer Zusammenhang	277
(4) Sinn und Zweck	279
2. Beschränkung auf Arbeitsbedingungen, die Gegenstand von Inhaltsnormen i. S. von § 1 Abs. 1 TVG sein können?	280
a) Der Lösungsansatz	280

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XVII
b) Stellungnahme	281
c) Fazit	282
3. Bestehen oder Üblichkeit einer Tarifvertragsregelung	283
a) Bestehende tarifliche Regelung	283
b) Übliche tarifliche Regelung	284
IV. Werden Betriebsvereinbarungen in Angelegenheiten des § 87	
Abs. 1 BetrVG von § 77 Abs. 3 BetrVG nicht erfaßt?	285
1. Die »Vorrangtheorie« und die Entscheidung des Bundes- arbeitsgerichts vom 24.2. 1987	285
2. Kritische Würdigung der Entscheidung vom 24.2. 1987	286
a) Die Begründung des Bundesarbeitsgerichts	287
b) Unstimmigkeiten der Gedankenführung	289
c) Methodenwidrigkeit der Rechtsanwendung	292
d) Arbeitnehmerschutz contra legem	296
e) Gründe für die gesetzliche Regelung	299
3. Folgerungen	300
a) Unterschiedliche Regelungsbereiche	300
b) Keine rechtspolitisch motivierte Korrektur	301
V. Kurze Zusammenfassung	301
Literaturverzeichnis	303
Sachverzeichnis	323